

**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 24.11.2010

**Auszug
aus der Niederschrift der 4. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 18.03.2010****öffentlich****5.1 Sanierung linksrheinischer Rheinboulevard zwischen Deutzer Brücke
und Malakoffturm
4711/2009**

Vorsitzender Klipper äußert Bedenken hinsichtlich der Pflege der Grünflächen. Er fürchtet, dass diese genauso vernachlässigt wird, wie es in der Vergangenheit der Fall gewesen sei.

RM Moritz kritisiert die lange Zeitspanne zwischen dem Eingriff durch die Stadtentwässerungsbetriebe und der nunmehr zur Beratung vorliegenden Vorlage. Zudem lasse diese Vorlage insbesondere vor dem finanziellen Hintergrund der Stadt erahnen, dass weitere Jahre bis zur tatsächlichen Umgestaltung vergehen werden. Ferner vermisse sie im Konzept eine einheitliche Gestaltungslinie. So unterscheide sich das Belagmaterial (hier: Basaltpflaster), welches beispielsweise ein anderes sei als im Rheingarten oder im Kunibertsviertel (Betonplatten). Auch die geplante Anpflanzung der „getrimmten“ Plantanen rückwärtig der bereits bestehenden großkronigen Bäume sei aus gestalterischen Gründen in dieser Kombination nicht nachvollziehbar. Sie verstehe nicht, warum ein ihrer Meinung nach gelungenes Gestaltungsmotiv wie im Kunibertsviertel hier nicht aufgegriffen werde. Dort seien Rosenhecken und Gräser vor die Hochwassermauer gepflanzt worden. Alles in allem lasse das Konzept keine durchdachte oder Ideenreiche Planung erkennen.

SE Brock-Mildenberger regt in Bezug auf die zu erwartende hohe Anzahl von Nutzern an, den Radfahrer- und Fußgängerbereich zu entflechten.

SE Hornemann vermisst eine Aussage zu den möglichen Umweltauswirkungen wegen der Flächenversiegelung. Ferner betrachtet er das gesamte Projekt als „Luxusprojekt“, welches aufgrund der Finanzsituation zurückgestellt werden sollte.

SE Beste schließt sich den Worten von Frau Moritz an. Insbesondere wegen der Enge des Bereiches sollten auch die geplanten Aufkantungen um die Bäume herum überdacht werden. Wichtiger sei jedoch die Frage der Gestaltung insgesamt. So stünden weitere Abschnitte des linksrheinischen Rheinuferes zur Sanierung an. Daher sollten Gestaltungselemente entwickelt werden, die im Zusammenhang zu sehen sind und nicht wie es derzeit geschehe, eine „Briefmarkenplanung“. Gerade für die nördlichen Areale würde er die Durchführung eines Nutzungs- oder Gestaltungswettbewerb befürworten.

Beigeordneter Streitberger erklärt, dass es keinen Konsens über eine einheitliche Gestaltung des gesamten Rheinuferes gebe. Dies halte er auch für falsch, da die Eigenarten einzelner Bereiche, wie beispielsweise der Rheinauhafen oder der Rheinpark, besonders zu berücksichtigen seien. Dennoch nehme er die geäußerte Kritik im Stadtentwicklungsausschuss ernst und sagt eine Überarbeitung des Konzeptes zu.

RM Moritz bittet darum, die verschiedenen Bodenbeläge zu einer der nächsten Sitzungen bildlich darzustellen.

Vorsitzender Klipper stellt fest, dass der Stadtentwicklungsausschuss eine Überarbeitung des Konzeptes wünscht und lässt darüber abstimmen:

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage zur Überarbeitung in die Verwaltung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

